



Aufgerüstet: Die auf dem Weihnachtsmarkt eingesetzten Polizisten sind mit Maschinenpistolen bewaffnet und tragen Schutzwesten für besondere Einsatzlagen. Fotos: Harald Krömer

Bei der Sicherheit noch einmal nachgelegt

Am Tag danach geht der Aachener Weihnachtsmarkt „in angemessener Form“ weiter: Keine Musik, verstärkte Sperren, mehr Streifen.

VON WERNER BREUER

Aachen. Natürlich muss auch dieser klassische Satz mal gesagt werden am Tag danach, und Aachens Polizeipräsident Dirk Weinspach spricht ihn aus: „Absolute Sicherheit gibt es nicht.“ Möglichst viel Sicherheit aber soll auf dem Aachener Weihnachtsmarkt gewährleistet sein. Deshalb haben die Verantwortlichen noch einmal an ein paar Stellschrauben gedreht.

Das zuständige Koordinierungsgremium hatte am Dienstagmorgen noch einmal zusammengesessen, um Lehren aus den Ereignissen in Berlin zu ziehen. Das Team aus Vertretern von Stadt, Polizei und dem Märkte und Aktionskreis City (MAC) als Veranstalter des Budenzaubers ist eingesperrt. „Wir sind ja nicht in der Stunde Null“, sagt MAC-Geschäftsführer Manfred Piana. Seit Jahren erarbeite man Sicherheitskonzepte für die Traditionsveranstaltung rund um Dom und Rathaus.

Dabei würden verschiedene Szenarien durchgespielt. Die Situation in Aachen sei – auch räumlich – nicht mit der in Berlin vergleichbar, meint Weinspach. Dennoch war das tragische Geschehen dort Anlass für weitere Überlegungen. „Wir haben uns gefragt, an welchen Schrauben wir noch drehen können“, berichtet Weinspach.

Herausgekommen ist eine Reihe von Maßnahmen, von denen der Polizeipräsident glaubt, dass sie „Sicherheit gewährleisten“. Dazu gehören etwa robustere Fahrzeughindernisse. Bislang schon waren

normale Pkw an den Zufahrten zum Weihnachtsmarkt postiert. Am Dienstag wurden sie durch größere Fahrzeuge ersetzt, die an der Jakobstraße, an der Ecke Großkölnstraße/Mostardstraße und an der Ursulinerstraße in Richtung Münsterplatz den Weg blockieren. Auch an der Zufahrt zum Markt vom Büchel aus wird eine solche Sperre eingerichtet.

Neben den Security-Leuten, die bei Bedarf etwa für Lieferfahrzeuge die blockierenden Wagen beiseiterangieren, sind Streifenwagen der Polizei postiert. Bei der Ausstat-

„Wir dürfen uns unser freiheitliches Lebensgefühl nicht nehmen lassen, das wäre das, was Terroristen erreichen wollen.“

POLIZEIPRÄSIDENT DIRK WEINSPACH

Der Beamten hat die Behörde laut Weinspach „noch einen draufgelegt“. Sie haben nun Schutzwesten für besondere Einsatzlagen und sind zudem mit Maschinenpistolen bewaffnet.

Die Polizeipräsenz auf dem Weihnachtsmarkt werde verdreifacht, verspricht Weinspach. Nicht nur seine Beamten sind dort im Einsatz. Fünf Security-Kräfte stellt der Veranstalter, hinzu kommen die Mitarbeiter des Ordnungsdienstes des Ordnungsamtes.

„Dazu kommt jetzt noch einmal eine weitere Streife mit zwei Leuten“, sagt Ordnungsdirektorin Annekathrin Grehling. Zum Ende



Anteilnahme: Auf dem Sockel des Karlsbrunnens auf dem Markt brennt eine Kerze für die Opfer in Berlin. Am Rathaus wurde die deutsche Fahne mit Trauerflor geflaggt.

des Weihnachtsmarktes am Freitag wird in der besucherintensiven Zeit zwischen 18 und 20 Uhr noch einmal draufgesetzt. 20 Kräfte sollen dann im Einsatz sein.

Videoüberwachung

An den Schrauben gedreht wird ebenso bei den Videokameras, die bislang nur zur Kontrolle der Besucherintensiven Zeiten an den Freitagen und Wochenenden genutzt wurden. „Wir arbeiten daran, sie technisch so scharfschalten, dass sie durchgängig zur Beobachtung ge-

nutzt werden können“, sagt Ordnungsdirektorin Grehling. Die Rechtslage gebe das sicher her, und die Aufzeichnungen würden nicht lange gespeichert.

„Wir werden den Weihnachtsmarkt gut zu Ende bringen“, verspricht MAC-Geschäftsführer Piana. Fortgeführt wurde er am Tag nach dem Geschehen in Berlin, „in angemessener Form“, wie Oberbürgermeister Marcel Philipp es formuliert: ohne Musik und ohne Bühnenprogramm.

Am Rathaus wurde die deutsche Fahne mit Trauerflor geflaggt, drinnen ein Kondolenzbuch aus-

gelegt, in dem nicht nur Aachener ihr Beileid bekundeten. Unter den ersten Einträgen waren auch solche auf Französisch und Spanisch.

Besucher aus der Ferne könnten sich durch die jüngsten Ereignissen von einem Besuch des Aachener Weihnachtsmarktes abhalten lassen, glaubt Piana. „Das ist verständlich.“

Gerade deshalb aber wirbt der Polizeipräsident für den Weihnachtsmarktbummel. „Wir dürfen uns unser freiheitliches Lebensgefühl nicht nehmen lassen“, betont Weinspach, „das wäre das, was Terroristen erreichen wollen.“

WILLI WICHTIG



Willi macht da nicht mit

Willi wird sich also wieder einmal in ein Kondolenzbuch eintragen. Wie er es schon nach dem Anschlag in Nizza gemacht hat. Und nach Brüssel. Und nach Paris. Und Charlie ist er auch immer noch. Womöglich wird er es auch in Zukunft noch häufiger machen müssen, weil es gerade Mode ist, Menschen umzubringen, die einem nichts getan haben. Irgendwo in der Welt sitzen vermutlich jetzt Leute und freuen sich darüber, dass in Berlin zwölf Leben ausgelöscht wurden, dass wieder Angst und Schrecken herrschen, dass alle mit flauem Gefühl über Weihnachtsmärkte laufen. Und wieder werden dunkelhäutige Männer mit Bart schief angeguckt und Flüchtlingen schlägt Misstrauen entgegen. Und welches Ziel hat man damit erreicht, wessen Welt wird dadurch besser? Willi macht da nicht mit. Hass ist nicht sein Ding, und lernen will er das auch nicht mehr. Tschö wa!

KURZ NOTIERT

Goethestraße ab heute wieder freigegeben

Aachen. Die Stawag erneuert und erweitert seit August in der Mariabrunnstraße, von der Einmündung Hohenstaufenallee bis zum Tunnel, sowie in der Hohenstaufenallee, zwischen Goethestraße und Mariabrunnstraße, Kanal, Fernwärme- und Stromnetz. Der zweite Bauabschnitt im Bereich Goethestraße ist nun abgeschlossen. Die Goethestraße wird ab dem heutigen Mittwoch, 21. Dezember, wieder für den Durchgangsverkehr freigegeben. Die Hohenstaufenallee zwischen Goethestraße und Mariabrunnstraße bleibt dagegen bis zum Ende der gesamten Baumaßnahme, also voraussichtlich bis September 2017, für den Durchgangsverkehr gesperrt. Informationen zu den Baumaßnahmen der Stawag gibt es unter ☎ 0241/181-1444. Infos im Netz: www.stawagbaut.de.

Mehr Zugangskontrollen bei der Städteregion

Aachen. Mit besonderen Vorsichtsmaßnahmen und verstärkten Zugangskontrollen hat die Verwaltung der Städteregion am Dienstag auf im Internet veröffentlichte Drohungen gegen Mitarbeiter des städteregionalen Jugendamtes reagiert. Beschäftigte in einem Gebäudeteil an der Bachstraße sollten offenbar vor möglichen Angriffen eines Mannes geschützt werden, dessen Kinder sich derzeit auf Weisung des Jugendamtes in der Obhut einer Pflegefamilie befinden. ▶ Seite 17

KONTAKT

AACHENER NACHRICHTEN

Lokalredaktion
Tel. 02 41 / 51 01-411
Fax 02 41 / 51 01-440
(Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr)
E-Mail: an-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
Achim Kaiser (verantwortlich)
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52066 Aachen

Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790

Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Zeitungsverlag Aachen, Verlagsgebäude (mit Ticketverkauf)
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 8.00 bis 18.00 Uhr,
Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr

Kundenservice Medienhaus im Eisenbrunnen (mit Ticketverkauf)
Friedrich-Wilhelm-Platz 2, 52062 Aachen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 14.00 Uhr



Blockade: Die Zufahrten zum Weihnachtsmarkt wie hier an der Ecke Großkölnstraße/Mostardstraße werden jetzt durch größere Fahrzeuge versperrt.



Beileidsbekundung: Im Rathaus lag ein Kondolenzbuch aus. Unter den ersten Einträgen waren auch solche in Französisch und Spanisch.